

## 25, 50 und 75 Basispunkte – die Notenbanken erhöhen ihre Leitzinsen

USD/CHF 0.9650 – EUR/USD 1.0525 – EUR/CHF 1.0150 - GBP/CHF 1.1800– XAU/USD 1'840

Am 9. Juni 2022 hielt die EZB ihre geldpolitische Sitzung ab und versprach einen Zinsschritt für Juli (mindestens 25 Basispunkte). Sie haben für September sogar einen 50-Basispunkte-Schritt in Aussicht gestellt. EZB-Chefin Christine Lagarde betonte: "It's not just a step; it's a journey". Somit hat die EZB Klarheit über den künftigen Zinspfad kreiert, was die langen EUR-Zinsen nach oben trieb. Nicht aber die kurzen, da eine aggressivere EZB eingepreist war. Sie befindet sich, im Vergleich zu anderen Notenbanken, massiv "behind the curve", da die Inflation sehr schnell steigt und bereits 8% erreicht hat. Deshalb kam auch der EUR unter Druck. Am 15. Juni 2022 berief die EZB eine ausserreguläre Ratssitzung ein, um die Rentenmärkte zu beruhigen (die Renditeaufschläge südeuropäischer Länder sind während den letzten Wochen deutlich gestiegen). Sie beschloss unter anderem, bei der Wiederanlage der Gelder aus auslaufenden Anleihen des beendeten Corona-Notfallprogramms (PEPP) höher verschuldeten Euro-Ländern besonders unter die Arme zu greifen. Somit wird hier an zwei Fronten gekämpft, Inflationsbekämpfung mit höheren Leitzinsen und gleichzeitig die expansive Geldpolitik für gewisse Länder aufrechtzuerhalten. Ein schwierige Gradwanderung für die Geldhüter der EZB.

Am 15. Juni 2022 folgte die amerikanische Notenbank FED mit ihrem Zinsentscheid. Diese erhöhte ihre kurzfristige FED-Funds-Rate um 75 Basispunkte auf das neue Band von 1.50% - 1.75%. Dies war der grösste Zinsschritt seit dem Jahr 1994. Jerome Powell, der Präsident der FED, hat die Märkte aber bereits am Montag darauf vorbereitet, weshalb die Marktreaktion relativ verhalten war. Die Börsen stiegen und der U.S. Dollar verlor ein wenig an Boden. Der FED-Präsident rechnet mit einer graduellen Erhöhung der Leitzinsen bis ins Jahr 2023 auf ein Niveau von bis zu 3.8%. Ausserdem erwarten die FED-Mitglieder ein deutlich schwächeres BIP-Wachstum im laufenden Jahr (1.7% gg. 2.8%). Trotz den geplanten Zinserhöhungen wird eine durchschnittliche Teuerungsrate von 5.2% erwartet.

Am 16. Juni 2022 überraschte dann unsere Schweizerische Nationalbank (SNB) die Märkte mit einer Zinserhöhung um 0.50% auf neu -0.25%. Eine weitaus grössere Überraschung war die Ankündigung, dass sie auch bereit ist, FX-Reserven zu verkaufen, sollte sich der Franken abwerten. Ausserdem betonte Thomas Jordan, dass er den Franken nicht mehr als hoch bewertet erachte. Dieser Entscheid mit den genannten Aussagen hat die Märkte durchgeschüttelt und den Schweizer Franken über 2.5% gegenüber dem EUR und dem USD ansteigen lassen. Die Börsen in Europa verloren gut 3% und es macht den Anschein, dass viele Anleger der Börse den Rücken zukehren resp. zuehrten. Die Börsenindizes verloren seit Anfang Jahr im Schnitt bereits 20%.

Ebenso zog die Bank of England mit einer eher marginalen Zinserhöhung um 25 Basispunkte auf neu 1.25% nach, worauf sich das englische Pfund leicht erhöhte. Aus dem Statement geht hervor, dass sie ihren Zinserhöhungszyklus fortzusetzen scheint –trotz jetzt schon sichtbaren Nebenwirkungen (BoE-Wachstumsprognose -0.3% für Q2/2022).

Die Zeit der ewigen Liquiditätsspritzen der Zentralbanken scheint ein Ende gefunden zu haben. Das Dilemma der Notenbanken, wie der Ausstieg aus dieser historischen Niedrigzinspolitik zu bewerkstelligen ist, blieb bisher unbeantwortet. Es macht den Anschein, dass wir inmitten dieser Phase stecken und uns alle in unbekanntem Terrain befinden. Wie soll man sich bei solchen Marktgegebenheiten verhalten respektiv positionieren? Ich lese aktuell in den Medien wieder viele alte Zitate/Börsenweisheiten wie z.B. "Kaufe, wenn die Kanonen donnern", "Kaufe, wenn in den Strassen Blut fliesst", aber auch "Greife nie in ein fallendes Messer". Ob diese hilfreich sind ist fraglich. Die Geschichte hat uns einiges gelehrt, aber die Geschichte des Finanzmarkts ist im letzten Jahrzehnt neu geschrieben worden. Nie dagewesene, politisch motivierte Eingriffe der Zentralbanken haben zu einer ungeheuerlichen Asset-Bubble geführt, welche die Einkommens- und Vermögensschere zwischen Arm und Reich weiter öffnete. Es ist unmöglich vorauszusagen, wohin dieser von der Pandemie sowie des Ukraine-Konflikts verursachte "Ausstiegs" aus der sehr expansiven Geldpolitik schlussendlich führen wird. Trotz allen Schwierigkeiten versuche ich aber, Ihnen, geschätzte Leserschaft, einen Überblick über mögliche Entwicklungen in gewissen Währungspaaren zu verschaffen, dies mit Unterstützung der technischen Analyse.

## EUR/USD 1.0525

Seit meinen letzten Forex-News vom 4. April 2022 hat EUR/USD in der Spitze 6% an Wert verloren. Dies vor allem aufgrund obgenannter Faktoren. Es hat sich nun bei 1.0340/50 ein Mehrfachboden gebildet, welcher eine sehr starke Unterstützung darstellt. Seit Anfang 2021 hat EUR/USD somit 20 Big Figure an Wert eingebüsst, was 16% entspricht. Der RSI zeigt sowohl im Wochen- wie auch im Tageschart eine überverkaufte Situation an.



Ebenso zeigen die Formationen der Candlesticks eine Bodenbildung an. Somit besteht innerhalb der nächsten Tage/Wochen eine gute Chance für eine grössere Korrekturbewegung. Als ersten Widerstand mache ich 1.0660/70 aus (55-Tage-Durchschnitt sowie Abwärtstrendlinie). Danach folgt der 100-Tage-Durchschnitt bei 1.0881 sowie der 200-Tage-Durchschnitt bei aktuell 1.1164. Ein Unterschreiten der starken Unterstützung bei 1.0340 auf Tages- resp. Wochenschlusskurs-Basis würde den primären Abwärtstrend fortsetzen.

Fazit: Solange sich EUR/USD über 1.0340/50 behaupten kann, ist mit Kursavancen Richtung 1.1000 zu rechnen.



## EUR/CHF 1.0150

Der Range in EUR/CHF scheint gegeben zu sein – 1.00 auf 1.06. Allerdings zeigt dieses Währungspaar seit anfangs Jahr eine erhöhte Volatilität im Seitwärtstrend. Als Reaktion der Zinsentscheidungen der EZB sowie der SNB verlor EUR/CHF bereits 4%. Ich sehe in diesem Umfeld (Geld- und Zinspolitik sowie geopolitische Lage) für den CHF weiteres Aufwärtspotential, welches kurzfristig nur mit einer ausserordentlichen und kräftigen Zinserhöhung seitens der EZB unterbrochen werden kann oder allenfalls mit Interventionen seitens der SNB. Da gemäss diversen neuen Berechnungen die Kaufkraftparität von EUR/CHF bei 0.9900 liegt (diese hat sich innerhalb der letzten Monate aufgrund der divergierenden Inflationsraten zwischen der Schweiz und Europa nach unten bewegt), sehe ich aktuell keinen Grund für Interventionen.

Fazit: Ich bleibe meiner Linie treu und rechne weiterhin mit einer durchschnittlichen Aufwertung des Schweizer Francs von zwischen 1% und 2% pro Jahr. Solange keine aussergewöhnlichen Ereignisse die Situation grundlegend ändern, ist für mich jede EUR-Stärke (zwischen 1.0400 und 1.0500) eine Möglichkeit, sich abzusichern.



## USD/CHF 0.9650

Der U.S. Dollar hat sich in den letzten Wochen massiv befestigt und erreichte kurzfristig Kurse über der Parität (Hoch 1.0065 am 16. Mai 2022), was ich in diesem Jahr wirklich nicht erwartet hätte. Die Gründe für die Wertsteigerung der amerikanischen Valuta sind verschiedener Natur. Der Hauptgrund ist aber sicher in der aggressiveren Zinspolitik von Jerome Powell und seinen FED-Mitgliedern gegenüber den anderen Notenbanken zu finden. Da wurden die Erwartungen hochgeschraubt, weil die Marktteilnehmer der amerikanischen Notenbank viel mehr Flexibilität und Entscheidungsfreudigkeit zutrauen als allen anderen. Die Fed Funds Rate liegt nun aktuell bei 1.50% – 1.75% und die Erwartungen bis Ende 2023 liegen bei 3.8%. Sollte die Inflation in den nächsten Monaten wie gewünscht fallen, wird der zu erwartende Realzins entsprechend steigen und die Attraktivität des U.S. Dollars steigern. Falls nicht, wird es spannend, wie weit die FED die Zinsen anheben wird/kann ohne die Wirtschaft abzuwürgen. Dieses Szenario wäre eher USD-negativ.

Der aktuell schwächere USD/CHF-Kurs ist dem festen Schweizer Franken zuzuschreiben. Über der Parität (Hoch 1.0065) hat sich ein Mehrfachtop gebildet, welches einen sehr starken Widerstand darstellt. Zwischen 0.9550 und 0.9470 besteht eine starke Unterstützungszone (100-Tage-Durchschnitt bei 0.9490, die ehemaligen Hochs vom 01.04.2021 und 16.03.2022 bei 0.9460/0.9473, der Dreifachboden bei 0.9540/50 von Ende Mai 2022 sowie dem 200-Wochendurchschnitt bei 0.9517). Daher denke ich, dass Kurse unter 0.9550 kurzfristig eine gute Kaufgelegenheit darstellen. Unter 0.9350 (200-Tage-Durchschnitt) sowie bei 0.9250 (Aufwärtstrendlinie) wird es kritisch.





RB20062022

Fazit: Kauf von USD/CHF zwischen 0.9550 und 0.9470 mit Stoploss bei 0.9350, Kurspotential nahe der Parität.  
 Verkauf von USD/CHF über 0.9900 mit Stoploss bei 1.0100, Kurspotential bei ca. 0.9500.

## GBP/CHF 1.1800

Wie man an der Kursentwicklung des Englischen Pfunds sehen kann, bleibt diese Währung eine riskante Anlagewährung. Die Wirtschaft leidet weiter an den Folgen des Brexits, Premierminister Boris Johnson weht weiterhin ein starker politischer Gegenwind entgegen, was seiner Partei schadet und das Regieren erschwert. Die Inflation liegt bei hohen 9%, was die Bank of England letzte Woche veranlasste, ihren Leitzins auf 1.25% zu erhöhen und weitere Zinserhöhungen versprach. Ich wiederhole mich, aber eine negative Realverzinsung führt zu Kaufkraftverlust und verringert die Attraktivität einer Währung. Da die Realverzinsung in Vereinigten Königreich extrem niedrig ist, sehe ich noch keinen Grund, in GBP zu investieren.

Wie in meinen letzten News vom 4. April geschrieben, kam der erwartete Bruch der Unterstützung von 1.2100 zustande. Das erste dazumal definierte Kursziel von 1.1865 wurde bereits unterschritten (Tief 1.1795 am 17.06.22). Es ist mit einem weiteren Abgleiten Richtung 1.1600 zu rechnen (Tief vom 11.09.2020).

Widerstände befinden sich bei 1.2253 und 1.2358 (100- resp. 200-Tage-Durchschnitt & grüne Abwärtstrendlinie).





Fazit: Ob eine Absicherung auf diesen Niveaus noch Sinn macht, ist schwer zu beurteilen, da GBP/CHF seit dem Hoch von 1.3075 im April 2021 bereits 10% verloren hat. Grundsätzlich schätze ich aber die Chance auf ein weiterhin schwächeres Pfund höher ein, dies auch mit Hilfe eines festeren Schweizer Frankens. Deshalb bleibe ich vorläufig bei der Strategie "sell on rallies". Gute Verkaufslevels befinden sich aktuell zwischen 1.2150 und 1.2300.

## XAU/USD 1'840

Der Goldpreis hat in den letzten Wochen genau das von mir erwartete Korrekturszenario (siehe Forex News vom 04.04.2022) abgeschlossen und die Unterstützung bei USD 1'775 pro Unze nochmals getestet. Daraufhin folgte eine leichte Aufwärtsbewegung auf USD 1'880 (13.06.2022). Gold wurde in diesem Jahr seinem bisherigen Ruf als sicherer Hafen in Zeiten von Inflation und Kriegsgeschehen nicht gerecht. Wie viele andere Asset-Klassen (wie Aktien, Obligationen, Krypto-Assets) auch, kamen auch die Edelmetalle unter Druck. Aktuell befindet sich der Unzenpreis bei USD 1'843 (entspricht dem 200-Tages-Durchschnitt sowie dem 100-Wochen-Durchschnitt) und in der Mitte der Handelsspanne von USD 1'675 – USD 2'075. Der RSI befindet sich im neutralen Bereich, zeigt aber leicht aufwärts. Eventuell wird sich Gold Richtung USD 1'890 (100-Tage-Durchschnitt) bewegen und somit die Unterstützungszone zwischen USD 1'775 – USD 1'800 bestätigen, was zu weiteren Avancen führen kann. Ein Bruch der bisherigen Unterstützung bei USD 1'775 würde einen Test des Mehrfachbodens von März 2021 bei USD 1'675 provozieren.

Fazit: Für Anleger, welche noch kein Gold im Depot haben, bieten sich in den nächsten Wochen/Monaten wahrscheinlich bessere Kaufgelegenheiten als aktuell.









**René Bachmann**  
Head Foreign Exchange

---

Der Inhalt dieser Publikation widerspiegelt die persönliche Meinung des Autors.

Devisen, 20. Juni 2022/rb

## Disclaimer

### English

This document is intended for information and marketing purposes only. The information it contains does not constitute an individual recommendation, an offer, a solicitation to issue an order to purchase or sell securities or other investments, or legal, tax or any other form of advice. Any statements and forecasts included in this document are purely indicative and are subject to change at any time without prior notice. Bank CIC (Switzerland) Ltd. makes no warranty as to the completeness, reliability, accuracy and timeliness of the information contained in this document. Forward-looking statements and forecasts are based on current assumptions and assessments and therefore do not constitute reliable indicators of future performance. The bank assumes no liability whatsoever for damages that could arise in conjunction with the use of the information contained in this document. This document is not the result of financial analysis and is consequently not required to comply with the statutory regulations concerning the independence of financial analyses. The dispatch, import or distribution of this document and copies thereof to the United States or to US persons (as defined in Regulation S of the US Securities Act of 1933, as amended) is not permitted. This also applies to other jurisdictions that consider such actions as a violation of their applicable laws.

### Deutsch

Dieses Dokument dient lediglich zu Informations- und Marketingzwecken. Die darin enthaltenen Informationen sind keine individuellen Empfehlungen, kein Angebot, keine Aufforderung zur Abgabe eines Auftrages zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Anlagen sowie keine Beratung in rechtlicher, steuerlicher oder sonstiger Hinsicht. Allfällige in diesem Dokument enthaltene Aussagen und Prognosen sind rein indikativ und können jederzeit und ohne Vorankündigung geändert werden. Die Bank CIC (Schweiz) AG übernimmt keine Gewähr hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Richtigkeit und Aktualität der vorliegenden Informationen. In die Zukunft gerichtete Aussagen und Prognosen basieren auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen und sind daher keine gesicherten Indikatoren für künftige Ergebnisse. Die Bank lehnt jegliche Haftung für Schäden ab, die im Zusammenhang mit der Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen. Das vorliegende Dokument ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse und hat folglich die gesetzlichen Vorschriften für die Unabhängigkeit der Finanzanalyse nicht zu erfüllen. Der Versand, die Einfuhr oder die Verbreitung des vorliegenden Dokuments, wie auch dessen Kopien, in die Vereinigten Staaten oder an US-Personen (im Sinne von Regulation S des US Securities Act von 1933 in dessen jeweils gültiger Fassung) sind nicht zulässig. Dies gilt ebenso für andere Rechtsordnungen, die derartige Handlungen als Verstoß gegen ihre Rechtsordnung ansehen.

### Français

Ce document poursuit un objectif d'information et de marketing pur. Les informations contenues ne sont pas des recommandations individuelles, ni une offre, ni une invitation à la soumission d'un mandat d'achat ou de vente de titres ou autres placements, ni un conseil sur le plan juridique, fiscal ou à d'autres égards. Les éventuels pronostics ou déclarations contenus dans ce document revêtent uniquement un caractère indicatif et peuvent à tout moment être modifiés sans préavis. La Banque CIC (Suisse) SA ne garantit pas l'exhaustivité, la fiabilité, l'exactitude et l'actualité des présentes informations. Les déclarations et pronostics orientés vers l'avenir se basent sur des suppositions et appréciations actuelles et ne constituent donc aucunement des indicateurs sûrs eu égard aux événements à venir. La banque décline toute responsabilité pour les dommages en relation avec l'utilisation des informations fournies dans ce document. Le présent document n'est pas le résultat d'une analyse financière et ne doit donc pas satisfaire les prescriptions légales relatives aux critères d'indépendance de l'analyse financière. L'envoi, l'importation ou la diffusion du présent document et de ses copies aux États-Unis ou auprès de citoyens US (dans le sens de la Regulation S de l'US Securities Act de 1933 dans sa version en vigueur) sont interdits. Il en va de même pour les autres systèmes juridiques qui considèrent de tels actes comme une infraction à leur ordre juridique.